

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

11

Veröffentlichungsnummer: **0 231 498**
B1

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

45

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
02.11.89

51

Int. Cl.⁴: **E05D 15/58, E05D 15/10**

21

Anmeldenummer: **86117491.0**

22

Anmeldetag: **16.12.86**

54

Beschlag für einen wenigstens kippbaren Flügel eines Fensters, einer Tür od. dgl.

30

Priorität: **06.02.86 DE 8603031 U**

73

Patentinhaber: **Gretsch Unitas GmbH Baubeschläge,
Postfach 1120, D-7257 Ditzingen(DE)**

43

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.08.87 Patentblatt 87/33

72

Erfinder: **Maus von Resch, Julius, Gausstrasse 111,
D-7000 Stuttgart 1(DE)**

45

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
02.11.89 Patentblatt 89/44

74

Vertreter: **Patentanwälte Dipl.-Ing. B. Schmid Dr.-Ing.
G.A. Birn Dipl.-Ing. H. Quader, Falbenhennenstrasse 17,
D-7000 Stuttgart 1(DE)**

84

Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR GB LI

56

Entgegenhaltungen:
**EP-A- 0 090 956
EP-A- 0 103 725
DE-A- 2 639 954**

EP 0 231 498 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlag für einen wenigstens kippbaren Flügel eines Fensters, einer Tür od. dgl., wobei das obere Flügelen-
de über zwei im seitlichen Abstand angeordnete, beidseitig mindestens drehbar gelagerte Ausstellarme mit einem festen Rahmen od. dgl. verbunden ist und die beiden Ausstellarme mittels eines Lenkers miteinander gekuppelt sind. Letzterer bewirkt eine zwangsweise Parallelführung des zugeordneten oberen Flügelen-
des, die beim Schließen des gekippten Flügels eine möglichst parallele Annäherung des oberen Flügelquerholms an den oberen Querholm des festen Rahmens od. dgl. gewährleisten soll. Derartige zwangsgesteuerte Konstruktionen verwendet man insbesondere bei einfacheren Beschlägen, bei welchen der Flügel nach dem Entriegeln mit dem Drehgriff des Verschlusses in die Kipp-
lage überführt bzw. von der Kipp- in die Verschlusslage gebracht wird. Wenn die Parallellage der genannten Holme nicht gewährleistet ist, so läuft die von Bedienungsg Griff entfernte obere Flügelecke nicht einwandfrei ein oder sie klemmt im Falz. Dies kann dann zu einem Vorschließen des Verschlusses führen.

Bei einem bekannten Beschlag der eingangs genannten Art sind die beiden Ausstellarme blindrahmenseits an sogenannten Gleitern angelenkt, welche eine seitliches Wegschieben des gekippten bzw. parallelabgestellten Flügels gewährleisten. Die beiden Ausstellarme sind dort blindrahmenseitig gekuppelt und zwar durch eine Verbindung der beiden Gleiter. Das durch die blindrahmenseitigen Anlenkachsen der beiden Ausstellarme und die beiden Anlenkachsen des Lenkers an den Gleitern gebildete Parallelogramm verläuft in der Schließ-
Endbewegung des Flügels extrem flach. Weil bei Beschlägen grundsätzlich ein gewisses Spiel vorhanden sein muß und dies auch für die Lagerpunkte gilt, ist bei diesem vorbekannten Beschlag kurz vor Erreichen der Schließstellung eine einwandfreie Parallelführung nicht mehr gewährleistet. Infolgedessen kann ein sogenanntes Vorschließen bei diesem Beschlag, insbesondere bei breiten Flügeln, nicht ausgeschlossen werden.

Die Aufgabe der Erfindung besteht infolgedessen darin, einen Beschlag der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß auch bei den üblichen Toleranzen eine einwandfreie Parallelführung bis in die Schließlage des Flügels, aber auch in Gegenrichtung gewährleistet ist und dadurch das sogenannte Vorschließen verhindert wird.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß der Beschlag gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 entsprechend dem kennzeichnenden Teil dieses Anspruchs ausgebildet ist. Der Aufwand ist bei diesem Beschlag nicht größer als bei dem vorbekannten, jedoch läßt sich nunmehr das flache Parallelogramm, insbesondere kurz vor Erreichen der Schließendlage vermeiden. Infolgedessen werden auch breite Flügel bis in die Schließendlage einwandfrei parallel geführt. Es kommt deshalb weder zu einem Vorschließen noch zu einem Klemmen in der Schließ-Endphase. Der

Lenker befindet sich bei dieser Lösung zwar vor dem sogenannten Flügelüberschlag, jedoch ist dies insofern ohne Bedeutung, als bei solchen Beschlägen die Ausstellarme ohnehin aufliegend am Überschlag montiert sind und sie normalerweise mittels eines sich über die gesamte Flügelbreite erstreckenden Profils abgedeckt werden. Letzteres überdeckt dann zugleich auch den Lenker. Demnach entsteht in dieser Richtung weder vom Aufwand noch vom ästhetischen Eindruck her ein Nachteil.

Eine Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß die beiden flügelseitigen Drehachsen der Ausstellarme und die Drehachsen des Lenkers bei geschlossenem Flügel ein Parallelogramm mit annähernd rechten Winkeln bilden. Die genau rechtwinklige Lage dieses gedachten Parallelogramms wird aus den üblichen Gründen bewußt vermieden, jedoch durchlaufen die kurzen Parallelogrammseiten bei der Öffnungsbewegung die rechtwinklige Stellung, um dann im Verlaufe der weiteren Öffnungsbewegung eine Schräglage nach der anderen Seite hin einzunehmen. Insgesamt ergibt sich aber in keiner der möglichen Endstellungen oder Zwischenstellungen ein flaches Parallelogramm, wie man es beim bekannten Stand der Technik kennt. Deshalb bleibt die einwandfreie Parallelführung über die gesamte Verschwenkbewegung der Ausstellarme erhalten.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung kennzeichnet sich dadurch, daß jeder Ausstellarm an seinem flügelseitigen Ende verbreitert ist, wobei er insbesondere ein seitliches Lagerauge für die Anlenkachse des Lenkers aufweist. Die Größe des Lagerauges richtet sich nach der Breite des Ausstellarmes, quer zur Ebene des Flügels gemessen, und sie ist außerdem von der Stärke des Holms abhängig. Das Lagerauge bzw. die Verbreiterung muß gewährleisten, daß die lenkerseitige Achse vor der Flügelsebene zu liegen kommt, weil sich der Lenker, wie gesagt, vor der raumeinwärtsweisenden Fläche des zugeordneten Flügel-Querholms befindet.

Eine andere Variante der Erfindung ist durch eine zumindest in der Ausstellage des Ausstellarms wirksame Rastvorrichtung für jeden Ausstellarm gekennzeichnet. Wenn das betreffende Flügelen-
de seinen maximalen Abstand vom festen Rahmen od. dgl. eingenommen hat, so soll die Rastvorrichtung automatisch in Tätigkeit treten, um ein Zurückschwenken der betreffenden Ausstellarme und damit die unerwünschte Schließbewegung zu verhindern. Man kann die Rastvorrichtung allerdings auch so ausbilden, daß sie sowohl die Schließlage als auch die Öffnungslage sichert.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht vor, daß die Rastvorrichtung aus einem Rastglied, insbesondere einer Rastnase des Ausstellarms, und einem Rastelement am Flügel besteht. Das Rastelement wird zweckmäßigerweise aus Kunststoff gefertigt, wobei man insbesondere durch entsprechende Materialwahl und Formgebung sowie Dimensionierung ein federelastisches Verhalten des Rastelements anstrebt. Bei der Verschwenkbewegung wird das Rastglied bzw. die Rastnase automatisch in Richtung der Raste des Rastelements bewegt und tritt dann in der Schwenkend-
lage

ge der Ausstellarme und eventuell auch in der Schließlage der letzteren automatisch in die Rast- ausnehmung des Rastelements ein. Im Falle einer zweifach wirkenden Rastvorrichtung sind dann zwei Rastaufnahmen vorhanden, mit denen die Rast- nase in der zugeordneten Schwenkendlage des be- treffenden Ausstellarms einrastet. Die Ausbildung kann so erfolgen, daß ab einer vorbestimmten Stel- lung des zugeordneten Ausstellarms einerseits ein Moment in Schließrichtung und beim Öffnen des Flü- gels ein Moment in Öffnungsrichtung wirksam wird. Das Rastglied wird zweckmäßigerweise gegen die Kraft einer Belastungsfeder einrastbar und da- durch besonders wirksam.

Eine bevorzugte Variante eines derartigen Be- schlags mit einem zusätzlich parallel abstellbaren Flügel kennzeichnet sich dadurch, daß auch die bei- den Ausstellarme des unteren Flügelendes mittels eines Lenkers verbunden sind. Die Anlenkung der oberen und unteren Ausstellarmpaare an Flügel und Blendrahmen erfolgt in identischer Weise und dies gilt auch für die Kupplung der beiden flügelseitigen Ausstellarmenden mittels eines oberen und eines unteren Lenkers. Blendrahmenseits sind allerdings die unteren Ausstellarme nicht an sogenannten Scherengleitern oder vergleichbaren Elementen an- gelenkt, sondern an jeweils einem unteren Laufwa- gen. Der Flügel ist infolgedessen nicht nur kippbar, sondern auch parallel abstellbar und er kann in ganz besonders bevorzugter Weise bei Verwen- dung von Scherengleitern und Laufwagen zumin- dest in der Parallelabstelllage seitwärts vor ein fes- tes Feld oder einen zweiten Flügel, insbesondere einen sogenannten Reinigungsflügel geschoben werden. Hieraus folgt, daß man den Flügel entweder kippen oder klappen oder bei gleichzeitigem Ver- schwenken aller vier Ausstellarme nach dem Entrie- geln auch direkt parallel abstellen kann. Dasselbe gilt für das Schließen des Flügels. In jedem Falle ist aber gewährleistet, daß die oberen und unteren Flü- gelholme jeweils genau parallel zu den korrespondie- renden Holmen des festen Rahmens od. dgl. bewegt werden und zwar bis in die Schließlage bzw. bis in die vollständige Öffnungslage. Ein Vorschließen wird bei einem an vier Ausstellarmen gehaltenen, parallel abstellbaren Flügel schon mit einem Lenker an lediglich den oberen Ausstellarmen sicher ver- hindert. Die Relativedrehung der Ausstellarme ge- genüber ihrem Lenker erfolgt über entsprechende Drehachsen, die entweder am Lenker oder auch am Ausstellarm drehfest gehalten sind. Wenn man die drehfeste Verbindung am Lenker vorsieht, so ist am Ausstellarm lediglich eine einfache Lagerung er- forderlich. Die Ausstellarme können infolgedessen bei einem Beschlag mit und auch einem ohne Lenker verwendet werden. Dies kommt der Fertigung mit großer Serie sehr entgegen.

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung. Hierbei stellen dar:

Fig. 1 Einen an einem Blendrahmen angelenkten kipp- und parallelabstellbaren sowie in der Paral- lelabstelllage verschiebbaren Flügel vom Raumin-

nern her gesehen,

Fig. 2 eine Seitenansicht von Blendrahmen und Flügel in der Kippstellung des letzteren,

Fig. 3 eine vergleichbare Darstellung mit dem Flü- gel in der Parallelabstelllage,

Fig. 4 von vorne das obere Flügelende,

Fig. 5 eine Draufsicht auf den Flügel gemäß Fig. 4.

In einem festen Rahmen 1 ist ein Flügel 2 kippbar (Fig. 2) und parallel abstellbar (Fig. 3) sowie in der Parallelabstelllage vor einen zweiten Flügel 3 schiebbar gelagert. Das Überführen von der ent- riegelten Schließlage (Fig. 1) in die Kipp- und die Parallelabstelllage erfolgt vorzugsweise durch Zie- hen am Griff 4, der in einem Getriebe 5 drehbar ist, wobei die Drehbewegung in bekannter Weise zum Ein- und Ausriegeln dient und auf Treibstangen 6 übertragen wird. Sogenannte Eckumlenkungen 7, die sich beim Ausführungsbeispiel an sämtlichen vier Flügelecken befinden, übertragen die vertikale Bewegung der Treibstangen 6 oder Treibstangen- hälften auf weiterführende horizontale Treibstan- gen. Über letztere werden Riegelglieder betätigt, die mit Schließblechen am festen Rahmen zusammen- wirken.

Wenn der Benutzer den Griff 4, beispielsweise von der in Fig. 1 dargestellten Lage, um 90° im Sinne des Pfeiles 8 dreht, so bewegen sich die nicht näher dargestellten Riegelglieder in ihren Schließblechen od. dgl. und man kann dann anschließend durch Zie- hen am Griff in Richtung zum Rauminnern hin den Flügel in eine Kippstellung und nachfolgend in eine Parallelabstelllage oder gleich in letztere bringen. Dementsprechend wird der parallel abgestellte Flü- gel entweder zunächst wieder in die Kippstellung und dann in die Schließlage gebracht, indem man im Sinne des Pfeils 9 auf den Griff 4 oder auch direkt auf den Flügel einwirkt. Ein Rückdrehen des Grif- fes 4 entgegen dem Pfeil 8 bewirkt dann die Verrie- gelung mit dem festen Rahmen.

Um insbesondere beim Schließen des Flügels in Pfeilrichtung 9 eine Parallelführung jedes horizon- talen Flügel-Querholms gegenüber dem zugeordne- ten Querholm des festen Rahmens zu gewährlei- sten, ist der Beschlag mit einer speziellen Parallel- führung ausgestattet. Wie man insbesondere der Fig. 5 in Verbindung mit Fig. 3 entnimmt, ist der Flü- gel bei der parallel abstellbaren Version sowohl an seinem oberen als auch seinem unteren Ende mittels eines oberen Ausstellarmpaares 10 und eines unter- en Ausstellarmpaares 11 mit dem festen Rahmen 1 verbunden. Jedes Paar besteht aus einem ver- schlußseitigen ersten Ausstellarm 12 und einem da- zu parallelen zweiten Ausstellarm 13. Der erste Ausstellarm 12 ist am Flügel um eine Achse 14 und am festen Rahmen um eine hierzu parallele Achse 15 drehbar gelagert. Die entsprechenden Achsen je- des zweiten Ausstellarms 13 sind mit 16 und 17 be- zeichnet. Die blendrahmenseitige Lagerung der Ausstellarme 12 und 13 erfolgt am oberen Querholm 18 des festen Rahmens 1 an sogenannten Sche- rengleitern 19 bzw. 20, die in einer Laufschiene 21 im Sinne des Doppelpfeils 22 verschiebbar gelagert sind. Demgegenüber erfolgt die Blendrahmenseitige

Lagerung der unteren Ausstellarme an Laufwagen 23 und 24, die auf einer unteren Laufschiene 25 verschiebbar gelagert sind, welche sich etwa über die Breite beider Flügel erstreckt.

Im Abstand von jeder flügelseitigen Lagerachse 14 bzw. 16 befindet sich ein hierzu parallel verlaufender Lagerbolzen 26 bzw. 27. Er verbindet das betreffende Ende des Ausstellarms mit dem zugeordneten Ende eines Lenkers 28. Dieser verläuft parallel zum zugeordneten Querholm 18 bzw. 29. Jeder Lenker 28 ist dem Querholm zum Rauminnen hin vorgelagert und er verläuft parallel zu diesem. Die Lagerbolzen 26 und 27 sind entweder im Ausstellarm oder im Lenker drehbar gelagert. Wenn sie gegen Herausfallen gesichert werden, so kann man sie vorteilhafterweise auch in beiden Elementen drehbar lagern.

Die beiden Achsen 14 und 16 sowie die beiden Achsen 26 und 27 markieren die Ecken eines gedachten Parallelogramms. In Fig. 5 ist die Relativlage der Achse 26 zur Achse 14 bei geschlossenem Flügel 2 mit gestricheltem Kreis 38 angedeutet. Man erkennt, daß in beiden Drehendstellungen der Ausstellarme die Ecken des Parallelogramms einem rechten Winkel sehr nahe kommen. Dies gilt insbesondere für die Schließstellung des Flügels. Auf diese Weise ist eine sichere Führung, insbesondere in der Endphase der Überführung des Flügels, von der gekippten bzw. parallel abgestellten Lage in die Schließlage gegeben.

Um den notwendigen Platz für die Achsen 26 bzw. 27 zu schaffen, sind die Ausstellarme 12 und 13 an ihrem flügelseitigen Ende verbreitert, insbesondere mit einem Lagerauge 30 versehen.

Um insbesondere die gekippte bzw. parallel abgestellte Lage zu sichern, befindet sich an jedem flügelseitigen Ausstellarmende eine Rastvorrichtung 31. Diese besteht aus einem Rastglied 32, insbesondere einer Rastnase des Ausstellarms 12 bzw. 13 und einem Rastelement 33 am Flügel 2 mit einer Rastaufnahme 34 für das Rastglied 32. Das Rastelement 33 ist vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt und die Rastaufnahme 34 befindet sich an einem federelastisch ausweichenden Steg 35 des Rastglieds 32. Die Verhältnisse sind so gewählt, daß die federelastische Einrastung in Richtung der Offenstellung des Flügels 2 wirkt.

In nicht dargestellter Weise kann auch noch eine bei geschlossenem Flügel einrastende Rastvorrichtung dieser Art vorgesehen sein, die denn in der Endphase ein Moment in Schließrichtung bewirkt.

An Stelle eines an den Ausstellarm angeformten nasenartigen Rastglieds 32 kann man auch ein verschiebbar gelagertes Rastglied vorsehen, welches gegen den Widerstand einer Belastungsfeder ein-drückbar ist.

Damit sich der Lenker 28 in Längsrichtung nicht verschieben kann, sind seine beiden Enden in vorteilhafter Weise jeweils durch eine Klemmschraube 36 bzw. 37 oder ein anderes hierfür geeignetes bekanntes Element gesichert. Die Klemmschraube ist in einem entsprechenden, sich in Längsrichtung der Achse 26 bzw. 27 erstreckenden Gewinde verschraubbar.

Patentansprüche

1. Beschlag für einen wenigstens kippbaren Flügel (2) eines Fensters, einer Tür od. dgl., wobei das obere Flügelseite über zwei im seitlichen Abstand angeordnete, beidseitig mindestens drehbar gelagerte Ausstellarme (12, 13) mit einem festen Rahmen od. dgl. verbunden ist und die beiden Ausstellarme mittels eines Lenkers (28) miteinander gekuppelt sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Lenker (28) die beiden flügelseitigen Enden der Ausstellarme (12, 13) miteinander verbindet und er im Abstand von den flügelseitigen Drehachsen (14, 16) der Ausstellarme beidseitig drehbar an den Ausstellarmen angelenkt ist, wobei seine Drehachsen (26, 27) parallel zu den Drehachsen (14, 16) der Ausstellarme (12, 13) verlaufen.

2. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden flügelseitigen Drehachsen (14, 16) der Ausstellarme (12, 13) und die Drehachsen (26, 27) des Lenkers (28) bei geschlossenem Flügel (2) ein Parallelogramm mit annähernd rechten Winkeln bilden.

3. Beschlag nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Ausstellarm (12, 13) an seinem flügelseitigen Ende verbreitert ist, wobei er insbesondere ein seitliches Lagerauge (30) für die Anlenkachse (26, 27) des Lenkers (28) aufweist.

4. Beschlag nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine zumindest in der Ausstellage des Ausstellarms (12, 13) wirksame Rastvorrichtung (31) für jeden Ausstellarm.

5. Beschlag nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastvorrichtung (31) aus einem Rastglied (32), insbesondere einer Rastnase des Ausstellarms (12, 13), und einem Rastelement (33) am Flügel (2) besteht.

6. Beschlag nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastglied (32) gegen die Kraft einer Belastungsfeder einrastbar ist.

7. Beschlag nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche, mit einem zusätzlich parallel abstellbaren Flügel (2), dadurch gekennzeichnet, daß auch die beiden Ausstellarme (12, 13) des unteren Flügelseites (29) mittels eines Lenkers (28) verbunden sind.

8. Beschlag nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Lenker (28) an seinen beiden Enden mittels einer Befestigungsvorrichtung, insbesondere einer Klemmschraube (36, 37), mit seiner zugeordneten Achse (26, 27) verschiebefest verbunden ist.

Claims

1. A fitting for an at least tiltable leaf (2) of a window, a door or the like, the top end of the leaf being connected to a rigid frame or the like via two lateral spaced-apart stays (12, 13) which are mounted to be at least rotatable at both ends, the two stays being coupled to each other by a link (28), characterised in that the link (28) connects the two leaf-side ends of the stays (12, 13) to each other and in that, at a distance from the leaf-side axes of rotation (14, 16)

of the stays it is at both ends articulately rotatable on the stays, its pivot pins (26, 27) extending parallel with the pivot pins (14, 16) of the stays (12, 13).

2. A fitting according to Claim 1, characterised in that the two leaf-side pivot pins (14, 16) of the stays (12, 13) and the pivot pins (26, 27) of the link (28) form a parallelogram having virtually right-angles when the leaf (2) is closed.

3. A fitting according to Claim 1 or 2, characterised in that each stay (12, 13) is widened out at its leaf-side end, and in particular in that it has a lateral bearing lug (30) for the hinge pin (26, 27) of the link (28).

4. A fitting according to at least one of the preceding Claims, characterised by, for each stay, a ratchet device which takes effect at least in the extended position of the stay (12, 13).

5. A fitting according to Claim 4, characterised in that the ratchet device (31) consists of a ratchet member (32), particularly a projection on the stay (12, 13) and a ratchet element (33) provided on the leaf (2).

6. A fitting according to Claim 5, characterised in that the ratchet member (32) is adapted to engage against the force of a biasing spring.

7. A fitting according to at least one of the preceding Claims, with an additionally parallel-positionable leaf (2), characterised in that also the two stays (12, 13) at the bottom end (29) of the leaf are connected by a link (28).

8. A fitting according to at least one of the preceding Claims, characterised in that each link (28) is connected at both ends by a fixing device, particularly a clamping screw (36, 37) to its associated hinge pin (26, 27) in such a way that it is immovable.

Revendications

1. Ferrure pour un battant (2) d'une fenêtre, d'une porte ou similaire, lequel peut au moins basculer, l'extrémité supérieure du battant étant reliée à un dormant ou similaire qui est fixe par deux bras déflecteurs (12, 13) qui sont disposés à distance dans le sens latéral et qui sont montés à leurs deux extrémités en pouvant au moins tourner, et les deux bras déflecteurs étant accouplés entre eux au moyen d'une barre de direction (28), caractérisée par le fait que la barre de direction (28) relie entre elles les deux extrémités des bras déflecteurs (12, 13) qui sont situées du côté du battant, et qu'elle est articulée des deux côtés sur les bras déflecteurs à distance des axes de rotation (14, 16) des bras déflecteurs qui sont situés du côté du battant, ses axes de rotation (26, 27) s'étendant parallèlement aux axes de rotation (14, 16) des bras déflecteurs (12, 13).

2. Ferrure selon la revendication 1, caractérisée par le fait que les deux axes de rotation (14, 16) des bras déflecteurs (12, 13) qui sont situés du côté du battant et les axes de rotation (26, 27) de la barre de direction (28) forment un parallélogramme dont les angles sont approximativement droits lorsque le battant (2) est fermé.

3. Ferrure selon la revendication 1 ou 2, caractérisée par le fait que chaque bras déflecteur (12, 13) est élargi à son extrémité située du côté du battant,

en présentant en particulier un œillet latéral (30) qui sert de palier pour l'axe d'articulation (26, 27) de la barre de direction (28).

4. Ferrure selon l'une au moins des revendications précédentes, caractérisée, pour chaque bras déflecteur, par un dispositif d'encliquetage (31) qui agit au moins dans la position ouverte du bras déflecteur (12, 13).

5. Ferrure selon la revendication 4, caractérisée par le fait que le dispositif d'encliquetage (31) se compose d'un organe d'encliquetage (32), en particulier d'un bec d'encliquetage du bras déflecteur (12, 13), et d'un élément d'encliquetage (33) sur le battant (2).

6. Ferrure selon la revendication 5, caractérisée par le fait que l'organe d'encliquetage (32) peut être encliqueté à l'encontre de la force d'un ressort de poussée.

7. Ferrure selon l'une au moins des revendications précédentes, comprenant un battant (2) qui peut être en plus déplacé parallèlement, caractérisée par le fait que les deux bras déflecteurs (12, 13) de l'extrémité inférieure (29) du battant sont aussi reliés au moyen d'une barre de direction (28).

8. Ferrure selon l'une au moins des revendications précédentes, caractérisée par le fait que chaque barre de direction (28), à ses deux extrémités, est reliée à son axe associé (26, 27), sans pouvoir se déplacer, au moyen d'un dispositif de fixation, en particulier d'une vis de serrage (36, 37).

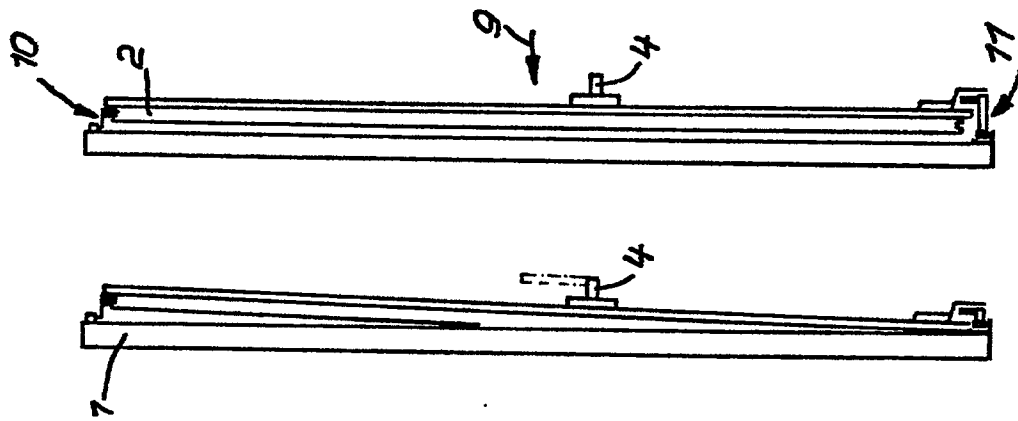


Fig. 2 Fig. 3

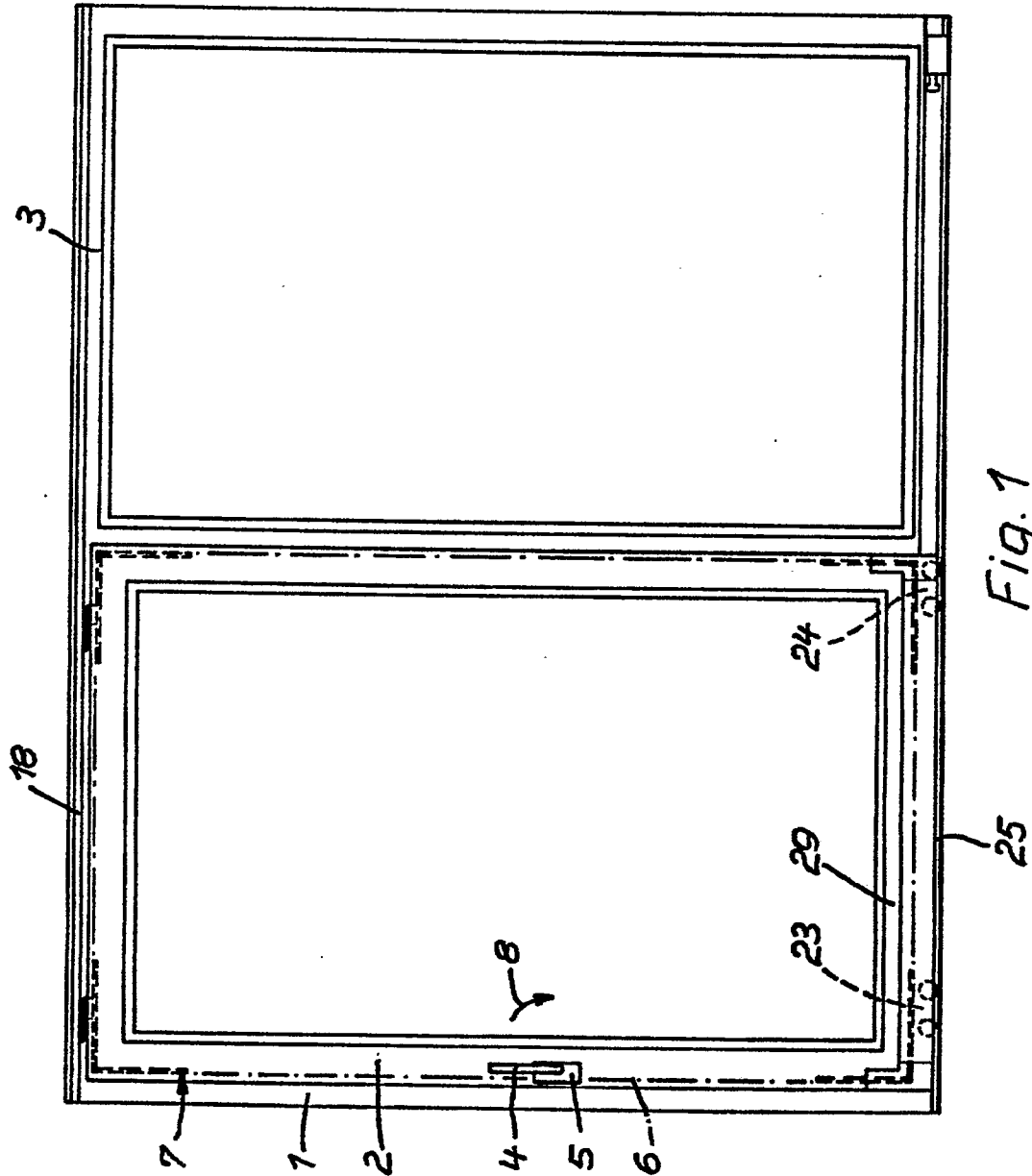


Fig. 1

